

Kein Fortschritt ohne Gleichstellung Frauenbeauftragte der Universität Bayreuth nimmt Stellung zum Internationalen Frauentag

2166 Zeichen
39 Zeilen
ca. 60 Anschläge/Zeile
Abdruck honorarfrei
Beleg wird erbeten

Zum 100. Internationalen Frauentag am 8. März 2011 erklärt die Frauenbeauftragte der Universität Bayreuth, Frau Professor Dr. Gabriele Obermaier:

„Im Jahr 1911 wurde erstmals der Internationale Frauentag begangen. Damals stand die Forderung nach dem uneingeschränkten Wahlrecht



für Frauen im Vordergrund. Aber auch die Beschränkung des Arbeitstages auf acht Stunden, verbesserter Mutter- und Kinderschutz, die Festsetzung von Mindestlöhnen und gleicher Lohn bei

gleicher Arbeit standen auf der Agenda. Einige dieser Forderungen haben sich früher oder später erledigt. Andere sind leider heute noch aktuell, wie z.B. die Forderung nach equal pay.

Es geht im Jahr 2011 jedoch weniger um rechtliche als um die tatsächliche Realisierung der Chancengleichheit. Wir kämpfen für gleichberechtigte Teilhabe der Frauen an der Erwerbsarbeit, an gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen und an finanziellen Ressourcen. In Deutschland verdienen Frauen in vergleichbaren Arbeitsverhältnissen noch immer bis zu 23 Prozent weniger als Männer. Niedriglöhne und prekäre Beschäftigungsverhältnisse sind an der Tagesordnung – mit entsprechenden Konsequenzen für die Rente. Viele Frauen (und natürlich auch Männer) stehen täglich vor der Aufgabe, den Spagat zwischen Familie und Beruf zu schaffen und suchen dabei oftmals vergeblich nach bedarfsgerechten Betreuungseinrichtungen für ihre Kinder.



Auch an der Universität Bayreuth gibt es noch viel zu tun. Im Jahr 2010 kommen wir bei den C4/W3 Professuren auf einen Frauenanteil von 13 Prozent. Bei den C3/W2 Professuren sind es 17 Prozent. Bei den Juniorprofessuren immerhin 29 Prozent. Schaut man in den sogenannten MINT-Bereichen, dann findet man häufig noch reine Männerkollegien. Dies wollen wir u.a. mit neuen (drittmittel-finanzierten) Stellen für Frauenförderung im MINT-Bereich, für Dual Career und familiengerechte Hochschule verändern. Im Oktober 2010 konnten wir zudem eine Stelle für Coaching und Mentoring für Wissenschaftlerinnen etablieren und somit auch diesen Bereich weiter professionalisieren. Und von einer familiengerechten Hochschule profitiert letztlich die gesamte Gesellschaft. Kein Fortschritt ohne Gleichstellung.“

Kontakt:

Pressestelle der Universität Bayreuth
Frank Schmälzle
Universitätsstr. 30
95447 Bayreuth

Tel. 0921 / 55-5323
Fax 0921 / 55-5325
E-mail: pressestelle@uni-bayreuth.de